



Die Planungen für das Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf laufen weiter. Derzeit werden Möglichkeiten geprüft, wie Kosten und Wärmeverluste reduziert werden können. Standort der Heizzentrale wäre auf dem Firmengelände Beuter. Foto: Björn Weyand

# Neue Modelle werden geprüft

**BIRKELBACH / WOMELSDORF** Arbeitskreis tüfelt an Realisierung des Nahwärmenetzes

*Die Anschlussnehmer könnten als i-Tüpfelchen schnelles Internet erhalten.*

sz/bw ■ Um das Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf ist es in den letzten Monaten zwar still geworden – doch der Arbeitskreis tüfelt hinter den Kulissen weiterhin an einer Umsetzung des sicherlich ambitionierten Projekts. Bei seinem letzten Treffen in dieser Woche hörten sich rund 20 Mitglieder neue Modelle an, wie das Nahwärmenetz in den zwei Ortschaften zu realisieren wäre.

Eine Arbeitsgruppe Technik hat in den letzten Monaten zusammen mit dem Büro Ingenieurnetzwerk Energie (iNeG) einige Vorschläge erarbeitet, wie die finanziellen Rahmenbedingungen dieses Projekts optimiert werden können. Wie bereits berichtet, ist bislang die Kostenstruktur für das Nahwärmenetz noch ein Knackpunkt. So liegen nunmehr technische Konzepte vor, wie der Anschluss an die Wärmever-

sorgung für Birkelbach und Womelsdorf attraktiver werden könnte. Dabei soll an den Grundsätzen der Idee, eine preiswerte und umweltfreundliche Wärmeverversorgung für alle interessierten Haushalte in beiden Dörfern zu schaffen, nicht gerüttelt werden, erfuhr die SZ auf Anfrage. Vielmehr sei das Ziel, verschiedene technische und wirtschaftliche Möglichkeiten zu beleuchten und Verbesserungspotentiale zu finden.

In dem neuen Modell soll nun mit technischen Innovationen die Wärme besser genutzt werden. Außerdem ist die Verlegung eines Glasfaserkabels fest eingeplant. Die Anschlussnehmer des Nahwärmenetzes könnten womöglich von schnellerem Internet profitieren. Ein weiterer Baustein in dem Modell ist auch, die angeschlossenen Haushalte mit Pufferspeichern auszurüsten, sofern die noch nicht vorhanden sind. Damit könnten sich die Verluste im Netz reduzieren lassen. Und: Als Nebeneffekt würde die Versorgungssicherheit weiter steigen.

Der NaBiWo-Arbeitskreis berät zurzeit das Modell und prüft ebenfalls mögliche

öffentliche Förderprogramme. Sobald ein tragfähiges Konzept dazu vorliegt, plant der Arbeitskreis, die Bürger von Womelsdorf und Birkelbach erneut umfangreich zu informieren, wie dies bereits auf zwei Bürgerversammlungen erfolgt ist.

Kern des Projekts ist ein Nahwärmenetz in beiden Ortschaften, über das die Haushalte mit Wärme versorgt werden. So könnten pro Jahr in beiden Ortschaften mehrere Hunderttausend Liter Heizöl durch Holzhackschnitzel ersetzt werden. Die Haushalte sollen dagegen durch konstant günstigere Heizkosten profitieren. Durch die zentrale Versorgung entfallen die Kosten für Wartung sowie Reparaturen der Heizung, für den Schornsteinfeger und für die etwaige Neuanschaffung von Kessel und Tank. Zudem gewinnt ein Haushalt Nutzfläche, da weder ein Heizkessel noch ein Öltank benötigt werden.

Seit Anfang 2016 verfolgt der Arbeitskreis diese Idee und konnte im vergangenen Jahr über Mittel aus dem LEADER-Programm eine wirtschaftliche Machbarkeitsstudie umsetzen. Weitere Informationen gibt es unter [www.nabiwo.de](http://www.nabiwo.de).